

Eine andere Zeit

„DRRRRIINNNG“, Sofies Wecker klingelte um exakt 6 Uhr. „Muss es denn jetzt schon morgen sein?“, murmelte Sofie. Ihre Stimme klang sehr verschlafen doch sie rappelte sich auf und ging in die Küche. Dort begrüßte sie ihre Mutter: „Guten Morgen mein Liebling“ Doch sie antwortete nur schläfrig: „Guten Morgen Mom“ Danach aß sie ihr Müsli, putzte sich die Zähne, zog sich an und kämmte ihre langen blonden Haare. Plötzlich fragte ihre Mutter sie: „Wieso bist du so still?“ „Ach Mom, es ist Montag, der schlimmste Tag der Woche! Ich bin einfach nur müde und habe keine Lust auf Schule“ Als Sofie fertig war lief sie zur Bushaltestelle. Sie musste nur eine Station fahren da stieg ihre Beste Freundin Lina ein. Beide gingen auf die Meldorfer Gelehrtenschule die abgekürzt MGS hieß. Lina setzte sich zu ihr: „Hast du für den Geschichtstest heute gelernt?“ „Oh nein, Der Geschichtstest! Sofie hatte völlig vergessen dafür zu lernen.“ „Mist! Hab ich total vergessen“, meinte sie.

Nach dem Geschichtstest war Sofie erleichtert. Ein Glück hatte sie in Geschichte immer gut aufgepasst. Ihr Geschichtslehrer fragte sie ob sie kurz ein Geschichtsbuch aus der Schulbücherbibliothek holen könnte. Sofie ging los in die Bibliothek. Die Geschichtsbücherabteilung war ziemlich weit hinten und wie Sofie bemerkte sehr eingestaubt. Sie suchte nach dem richtigen Buch und fand es schließlich. Doch plötzlich bemerkte sie einen Zettel aus einem anderen dicken Geschichtsbuch herausragen. Sie schlug es auf und holte den Zettel. Sie las: „Tief in der Schule liegt mein Großes Vermächtnis, die Reise dort hin gefährlich, nur wahrer Mut und Stärke führen dich zum Ziel, doch hast du zu viel Gier wird der Preis spärlich.“ Außerdem stand ein Hinweis darauf: „Tief unter einem großen Gewächs voll mit grünen Schönheiten steckt der nächste Hinweis“ Schnell steckte sie sich den Zettel in die Hosentasche und ging zurück zum Klassenraum. Dort wartete schon ihr Geschichtslehrer Herr Ackermann auf sie: „Miss Smith warum haben sie solange gebraucht?“ „Ähm Entschuldigung Herr Ackermann“, stammelte Sofie, „ich habe das Buch erst nicht gefunden“ Mit einem kurzen Nicken signalisierte er ihr das sie auf ihren Platz gehen soll. Später in der Pause erzählte sie alles ihrer besten Freundin Lina. Die antwortete: „Wow! Wir müssen diesen Schatz finden“ Erst dachte Sofie das es vielleicht wirklich gefährlich werden könnte aber warscheinlich ist es eine leere Drohung damit nicht jeder sofort nach dem Schatz sucht. Schließlich beschlossen sie sehr vorsichtig vorzugehen. Sie überlegten als Sofie plötzlich auf eine Idee kam: „Der erste Hinweis könnte unseren Kletterbaum meinen!“ Schnell gingen sie hin und tatsächlich fanden sie nach einer viertel Stunde suchen auch den nächsten Hinweis: „In einer Statue steckt der nächste Hinweis, doch welche meine ich wohl?“ Die beiden Freundinnen beschlossen dieses Rätsel nach der Schule bei Sofie Zuhause zu lösen. Also fuhren sie nach der letzten Stunde zu ihr. Sie saßen auf Sofies beigen Teppich [gegenüber. In](#) der Mitte lag der Hinweis: „Was könnte der Hinweis meinen? Es muss eine Statue in unserer Schule sein aber wir haben keine oder, Lina?“ Lina schaute verträumt da, versuchte, Sofie es noch einmal: „LINA!“ „Oh äh ich überlege [gerade. Es](#) gibt keine Figur in unserer Schule“, wobei sie das Wort in besonders betonte, „aber davor!“ Nun wusste auch Sofie was Lina meinte, denn vor der MGS stand eine Statue. Sie beschlossen am nächsten Tag sofort nachzusehen und tatsächlich klebte unter dem Hinterteil der Statue ein kleiner Zettel. „Wow den habe ich nie entdeckt als ich hier vorbei gelaufen bin“, bemerkte Sofie. Aber natürlich guckt auch niemand unter diese ungewöhnliche Stelle einer Statue. Hastig packten die Mädchen den nächsten Hinweis aus. Lina las vor: „Ihr habt es fast geschafft! Hier kommt der letzte Hinweis: Im der Schule gibt es ein Wasserloch. Sehr dort nach!“ Die beiden hatten noch zehn Minuten Zeit bis es zur ersten Stunde klingelte. „Ein Wasserloch in der Schule? Das kann doch garnicht sein!“, protestierte Lina. Leider hatte auch Sofie dieses Mal keinen Schimmer. Doch sie kam auf eine andere Idee: „Wir könnten einen Lehrer fragen. Aber natürlich unauffällig.“ Da das gerade die beste Idee ist den letzten Hinweis zu lösen fragten sie am Ende der Stunde ihren Deutschlehrer: „Herr Tegel? Wir haben eine Frage an sie: Gibt es irgendwo in dieser Schule eine Art Wasserloch?“ „Ein Wasserloch? Nein ganz bestimmt nicht und jetzt raus mit euch in die Pause.“ Verzweifelt saßen Sofie und Lina auf einer Bank und aßen ihr Pausenbrot als plötzlich ihr Deutschlehrer Herr Tegel zu ihnen kam: „Hallo Mädchen, ich habe nochmal grünlich über die Sache nachgedacht und tatsächlich gibt es in unserer Schule so etwas. Nur ist es kein Wasserloch, sondern ein Brunnen. Aber der ist schon lange außer Betrieb und dient daher nur noch als Deko.“ „Wow das ist ja super! Wo ist der Brunnen denn?“, fragte Lina. „Es ist das runde Ding vor unserem Lehrerzimmer und

jetzt entschuldigt mich, ich habe Pausenaufsicht.“Nachdem der Lehrer in sicherer Entfernung war schrie sie auf. Sofie sagte: „Ich habe nie gesehen das das ein Brunnen ist aber der ist schließlich auch schon lange außer betrieb.“Schnell tanzen sie zum Brunnen. Als niemand guckte machte Lina schnell den Deckel auf. Sofie guckte: „Der Brunnen ist ganz schön tief aber Wasser ist nicht mehr drinnen. Was ist denn das? ...“ Sie zog an einem Band eine kleine Kapsel hoch. Sie nahm sie und Lina klappte den Deckel wieder zu. Sie verzogen sich in eine Kantine der Mädchen Toilette und öffneten die Kapseln. Was sich darin befand brachte sie zum [Staunen. Es](#) war zwar kein Geld oder Diamanten aber es lagen Fotos, ein Brief und andere eigenartigen Gegenstände darin. Als sie die Sachen genauer betrachteten wussten sie sofort was sie gefunden [hatten. Es](#) war eine waschechte Zeitkapsel. Sofie öffnete den Brief und las: „Hallo, ich bin Kathrin. Ich schreibe diesen Brief für die Historik. Also werde ich auch alles über meine Zeit erzählen damit ihr Menschen in der Zukunft mehr darüber Herausfinden könnt. Ich bin 12 Jahre alt und gehe an die Meldorfer [Gelehrtenschule. Im](#) Moment werden gerade neue Autos erfunden. Sie sollen Dächer haben! Das ist einfach unvorstellbar aber nur ihr wisst, ob das geklappt hat. Ach so, und falls ihr diese Zeit Kapsel im Jahr 2000 öffnet : gibt es schon fliegende Autos? Denn dieses Jahr ist noch so weit weg. Oder dürfen wir Frauen endlich auch arbeiten? Wir träumen schon so lange davon. Ich erzähle euch mal von meinem Alltag: früh morgens stehe ich auf und gehe zur Schule. Wenn ich heimkomme, koche ich mit meiner Mutter Mittagessen für die Familie. Danach putze ich noch ein wenig das Haus und helfe. Aber manchmal wenn meinem Vater etwas nicht passt schlägt er mich oder meine Mutter. Ich frage mich ob das bei euch auch so ist denn er meint die Erziehungsmaßnahmen werden immer weniger. Ich habe euch in diese Kapsel noch ein Taler unserer Zeit, ein Stück Brot, und ein Bündel Haare von meinem Liebesschaf Gudrun. Das war's. Viele Grüße aus dem Jahr 1911.“ Beide staunten doch Lina fand als erstes ihre Stimme wieder: „Wir haben doch letzten eine Studie in Geschichte gesehen. Sie wollen doch unbedingt wissen wie Menschen damals ihre Tiere gehalten haben und der Rest ist auch eine Menge wert.“ Nach der Schule gingen sie mit Sofies Mutter die bereits über alles aufgeklärt war zu einem Termin bei einem Archäologen. Der meinte auch das dieser Fund besonders wertvoll war. Erst mal behält er die Zeit Kapsel bei sich um sie zu untersuchen doch nach zwei Tagen kam ein Anruf des [Archäologen. Er](#) meinte das der Fund so bedeutungsvoll ist das Sofie und Lina am nächsten Tag geehrt werden sollen. Sofie konnte die ganze Nacht nicht schlafen... wer wohl morgen alles da sein wird? Am nächsten Tag brachte Sofies Mutter die beiden zu der Ehrungsfeier, „...darum ehren wir Sofie Smith und Lina Meyer!“ Die Menschen applaudierten. Als das schon nicht genug wär bekamen sie auch noch einen Finderlohn. Die Sachen aus der Zeitkapsel wurden in einem Museum ausgestellt.